

*Entwurfsprozess als Teamarbeit***KOOPERIEREND ZUM ZIEL**

Nach der Einführung in ein neues Thema folgt meistens ein individueller Entwurfsprozess. Dann geht es an die Umsetzung der Idee. Wie gehen Designprofis vor, wenn sie eine neue Aufgabenstellung in Angriff nehmen? Einblicke in Videoportraits zeigen unterschiedliche Vorgehensweisen auf. Bei der Analyse professioneller Designprozesse fällt auf, dass vieles im Team entworfen, entwickelt, diskutiert, optimiert oder auch verworfen wird. Durch Teamarbeit entstehen mehr Ideen, es wird aber auch mehr hinterfragt. Diskussionen regen die Wahrnehmung und das Denken an. Und es macht Spass, um die beste Idee zu streiten!

STUFE

7. – 9. Klasse

DAUER

16 – 18 Lektionen

MATERIAL

Papier, Notebook, Wabekarton, Holzleisten, Eisendraht, Japanpapier

DARSTELLUNGSVERFAHREN

Skizzieren, Planzeichen (Planskizze, perspektivische Darstellung, Dreitafelprojektion), 3D-Modelle

SWAP trennen, umformen, verbinden, Holzverbindungen (Dübeln, Leimen, Schrauben), Hartlöten

QUELLEN

Werkspuren (2010 / Nr. 118). Design vermitteln.

IM INTERNET

LP 21: Handlungs-/Themenaspekt Designprozesse

SRF mySchool:

www.srf.ch/sendungen/myschool/designsuisse**LERNZIELE / KOMPETENZEN**

- Designprozesse analysieren und daraus Konsequenzen formulieren.
- Ideen entwickeln; Informationen recherchieren, strukturieren und bewerten.
- Produkte planen: formal, funktional und konstruktiv.
- im 3er-Team kooperieren.
- Verfahren üben und anwenden.

AUFGABE

Entwickelt im 3er-Team Entwürfe /Modelle für drei Möbelobjekte:

- Aus SWAP-Platten einen Hocker.
- Aus Holzleisten (20 x 20 mm oder/und 20 x 40 mm) ein Regal (z. B für Garderobe).
- Aus Eisendraht (4 mm) und halbtransparentem Japanpapier eine Leuchte.

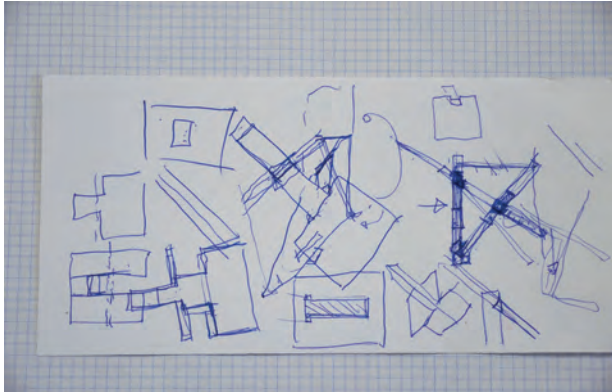
Für jede Teilaufgabe soll das Team einen Entwurf präsentieren können. Jedes Gruppenmitglied wird nach der Entwurfspräsentation eine Arbeit realisieren.

VORGEHEN

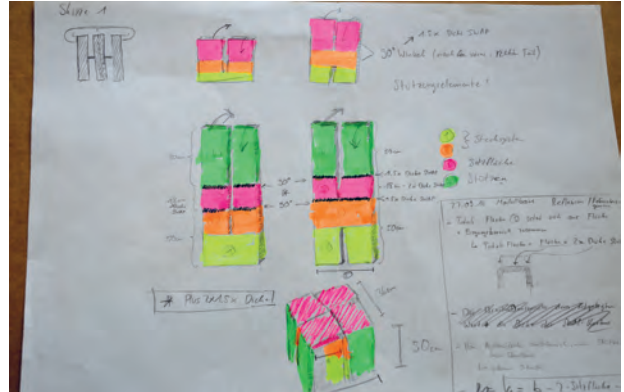
- Einführung ins Thema Produktdesign: Analyse von Designerportraits (z. B. Nose Design)
- Input zu Möbeldesign am Beispiel Stuhl
- Die Lernenden recherchieren im Internet und erarbeiten Kurzvorträge (pro 3er-Gruppe je 10 Minuten) zu Designer und Designerinnen, Produktbeispiele und Philosophie (z. B. zu Leuchte: Isamu Noguchi).
- Einführung/Repetition der Darstellungsverfahren
- Gemeinsam wird das Vorgehen in der Gruppenarbeit festgelegt: Beispielsweise wird bestimmt, in welcher Reihenfolge welches Objekt (je eine Doppellektion) entworfen wird, wann die Einführungen in die Verfahren der Materialbearbeitung stattfindet und wann die Übungsphasen.
- Alle Lernenden fertigen Skizzen und Modelle an, diskutieren diese in der Gruppe und optimieren die Entwürfe.
- Parallel zur Entwurfsphase werden die Verfahren zur Materialbearbeitung instruiert und geübt.
- Jede Gruppe präsentiert ihre drei entworfenen Modelle und begründet deren Vorzüge bezüglich Funktion, ästhetischer Wirkung, Herstellung und ökologischer Überlegungen.
- Individuell wird anschliessend ein erarbeitetes Modell ausgewählt, der Ablauf der Herstellung festgelegt und das Modell realisiert.
- Alle Recherchen, Erarbeitungsschritte, Skizzen, Notizen, Fotos werden im Arbeitsjournal dokumentiert.

BEURTEILEN

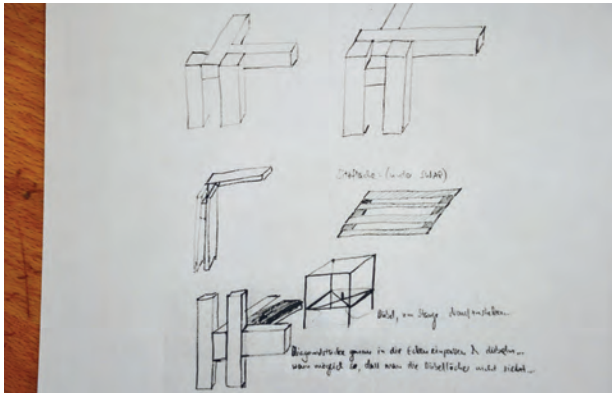
Anhand der Gruppenpräsentation, dem realisierten Möbel und dem Arbeitsjournal können die oben aufgeführten Kompetenzen eingeschätzt werden. Zusätzlich können die Modellentwürfe und Übungsstücke einbezogen werden.



Erste Skizzen dürfen chaotisch sein.



Planen fordert und fördert die räumliche Vorstellung.



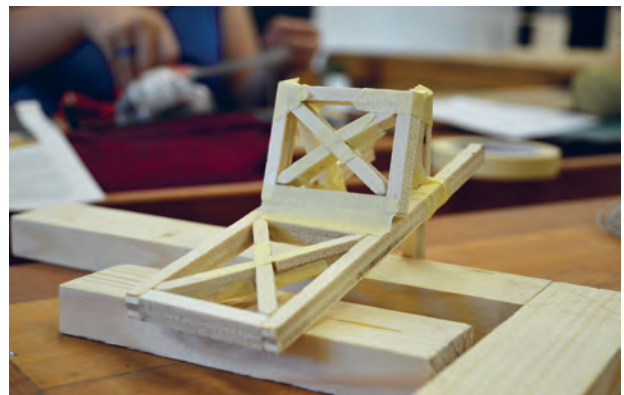
Perspektivisches Zeichnen von Details klärt das konstruktive Vorgehen.



Parallel zum Entwerfen wird das Material erkundet.



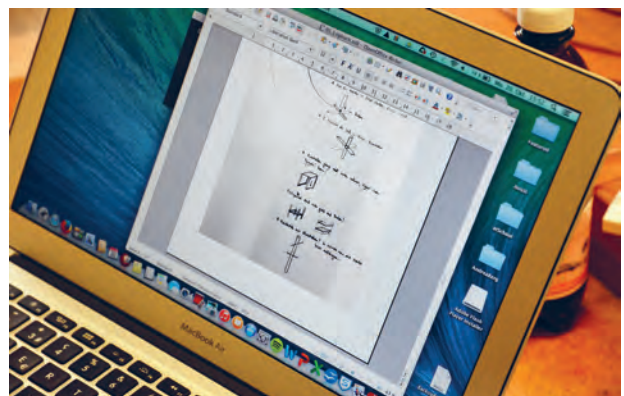
Am Modell wird die Konstruierbarkeit überprüft.



Modelle helfen auch zu erkennen, was nicht geht.



Irgendwie so, aber irgendwie könnte es auch anders ...



Das Arbeitsjournal kann mit dem Notebook gestaltet werden, das motiviert!